

## **9. Sitzung der BfR-Kommission für Hygiene**

Protokoll vom 15.-16. November 2012

Die BfR-Kommission für Hygiene wurde 2008 neu gegründet. Die BfR-Kommission für Hygiene berät das BfR bei der Bewertung von hygienischen Fragestellungen zu Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen, Kosmetika und Futtermitteln sowie bei der Bewertung von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln, lebensmitteltechnologischen Verfahren und deren Einfluss auf Verderbniserreger oder pathogene Keime. Die Kommission wirkt als nationales Sachverständigengremium an der Erstellung einer „Prioritätenliste“ zu aktuellen mikrobiellen Risiken mit.

### **1 Begrüßung**

Der Vorsitzende der Kommission begrüßte alle anwesenden Kommissionsmitglieder.

### **2 Interessenkonflikte**

Im Rahmen der Abfrage zu Interessenkonflikten gegenüber einzelnen Tagesordnungspunkten werden keine Interessenkonflikte durch die Kommissionsmitglieder formuliert.

### **3 Genehmigung der Tagesordnung der 9. Sitzung der Kommission für Hygiene und nächster Sitzungstermin**

Die Tagesordnung wurde von allen anwesenden Kommissionsmitgliedern akzeptiert.

### **4 Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung**

Zum Protokoll der letzten Sitzung vom 3. Mai 2012 gab es von Seiten der Kommissionsmitglieder keine Einwände und es wurde somit verabschiedet. Die nächsten Sitzungstermine werden auf den 29.-30. April 2013 bzw. 21.-22. November 2013 festgesetzt.

### **5 Ständige Tagesordnungspunkte**

#### **5.1 Administrative Angelegenheiten der Kommission:**

##### **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit der Kommission (mindestens 7 Mitglieder müssen anwesend sein) wurde festgestellt.

#### **5.2 Bericht aus dem BfR**

Der Geschäftsführer der Kommission für Hygiene berichtet über das BfR-Symposium „Zoonosen und Lebensmittelsicherheit“ und das BfR-Symposium über Viren. Der Tagungsband zu beiden Veranstaltungen ist auf der BfR-Homepage eingestellt.

### **6 Positionspapier zur EHEC-Krise**

Der Vorsitzende fasst die wesentlichen Aspekte des Positionspapiers zusammen, das im Mai 2012 fertig gestellt und im September 2012 auf der BfR-Website veröffentlicht wurde.

## 7 Risiken von Wasserspendern

Es wird über die Datenerhebung von freistehenden Wasserspendern, die in das BÜp 2013 aufgenommen wurde, berichtet. Die Anzahl der Proben ist beispielsweise für Sachsen auf 30 festgelegt worden, die Gesamtprobenzahl für Deutschland bewegt sich zwischen 300 und 400. Die Daten werden am Jahresende 2013 zur Verfügung stehen. Die Untersuchung und Beurteilung der Proben erfolgt auf der Grundlage der Mineral- und Tafelwasserverordnung. Diese sieht eine Membranfiltration nach amtlichen Methoden vor. Eine Untersuchung/Keimzahlbestimmung für Pseudomonaden ist nicht vorgesehen. Die Kommission für Hygiene wird das BfR bei der Auswertung der Untersuchungsergebnisse unterstützen.

## 8 Qualitätssicherung in der Primärproduktion

Am 7.-8. Juli 2012 fand eine Sitzung der Unterarbeitsgruppe statt, bei der eine neue Gliederung der Kapitel erarbeitet wurde. Eine getrennte Bearbeitung von Eintrags- und Verbreitungswegen ist nicht vorgesehen. Handlungsoptionen sollen in tabellarischer Form dargestellt werden. Noch fehlen Fragen und Antwortszenerarien z. B. zur Kontrolle der Vektoren, der Tiere bzw. zur Reinigung und Desinfektion.

## 9 Noroviren in Lebensmitteln

Das Merkblatt „Sicher gepflegt: besonders empfindliche Personengruppen in Gemeinschaftseinrichtungen“ wurde gemeinsam mit der BfR-Kommission für Hygiene erarbeitet und Ende 2011 vom BfR veröffentlicht. In diesem Merkblatt werden unter anderem Gemeinschaftseinrichtungen, die regelmäßig YOPIs verpflegen, von der Abgabe bestimmter Lebensmittel abgeraten. Auch „rohe Sprossen ohne ausreichende Wärmebehandlung“ stehen auf dieser Liste.

In diesem Zusammenhang wird das Thema „Gastroenteritis-Ausbruch durch TK-Erdbeeren – Laboruntersuchungen“ diskutiert. Nach Zusammenfassung der Aktivitäten des BfR im jüngsten Ausbruch (Hitzestabilität-Stellungnahme, weitere Stellungnahme zu möglichen nicht-infektiösen Ursachen, Mitglied der Task Force, Laboruntersuchungen, etc.) werden die wesentlichen Probleme bei den Laboruntersuchungen von Noroviren angesprochen. Diese beziehen sich auf die hohe Nachweisgrenze, die hohe Infektiösität, die Vielfalt der Lebensmittel und die mangelnde Vermehrbarkeit der Viren im Labor.

Die CEN-Methode für den Nachweis ist nun auf der Homepage des EU-RL vorab zur CEN-Veröffentlichung frei zugänglich (beschrieben für 25 g Untersuchungsmaterial). 2013 wird ein Europäischer Ringversuch in 2013 durchgeführt, um die Nachweismethode für Noroviren zu validieren.

## 10 Source Attribution als Methode der Risikobewertung

Es wird ein am BfR erarbeitetes mathematisches Modell, welches den Beitrag verschiedener Quellen (Nutztiergruppen) an der humanen Salmonellose berechnet, vorgestellt. Die Ergebnisse aus der Modellrechnung könnten dazu dienen, Entscheidungen im Hinblick auf das Management zu priorisieren und den Erfolg getroffener Maßnahmen zu bewerten. In dem vorgestellten Modellansatz werden Salmonella-Subtypen aus verschiedenen Tierherkünften mit denen bei humanen Isolaten bzw. Erkrankungsfällen verglichen. Dazu wurden die Verteilungen der Serovar- bzw. Phagentypen bei Salmonella-Isolaten aus koordinierten Studien und dem Zoonosen-Monitoring aus den Jahren 2004-2010, sowie Prävalenzdaten und Verzehrsmengen verwendet. Das Modell berechnet die erwartete Fallzahl, die einer bestimmten

Herkunft zugeordnet wird. Auf der Basis der Modellrechnung werden 56,7 % bzw. 35,5 % der Salmonellosen beim Menschen der Herkunft Legehennen (Daten Grundlagenstudien 2004-2007 bzw. Daten aus dem Zoonosen-Monitoring 2010) zurückgeführt. Die Ergebnisse machen deutlich, dass die relative Bedeutung von Legehennen als Quelle humaner Salmonellen mit der Zeit abgenommen hat. Im Gegensatz dazu hat die relative Bedeutung der Quelle Schwein im betrachteten Zeitraum zugenommen. Die Source Attribution Modellrechnung der EFSA für alle europäischen Daten liefert zum BfR-Modell vergleichbare Ergebnisse. Es ist geplant, das BfR-Modell zukünftig auf jährlicher Basis anzuwenden. In einem Resistenzprojekt soll das Modell zur Bewertung des relativen Beitrags verschiedener Tierarten bzgl. der Verbreitung von ESBL-bildenden *E. coli* beim Menschen zur Anwendung kommen. Erste Modellergebnisse zeigen, dass die verwendeten Typisierungsverfahren nicht diskriminierend genug sind, d.h. die vorläufigen Ergebnisse zeigen eine relativ gleichwertige Verteilung über die Herkünfte.

Im Rahmen des FBI-Zoo Projektes in Niedersachsen wurde eine Studie durchgeführt, die ebenfalls den Verzehr von Schweinefleisch immer deutlicher als Risikofaktor identifizierte. Das Source-Attribution-Modell wird daher durch diese populationsbasierten Studien gestützt.

## **11 Zubereitung von pulverförmiger Säuglingsnahrung**

Nachfolgend zum Expertengespräch zur Zubereitung von Säuglingsnahrung vom 24. Mai 2011, ist die Stellungnahme auch mit den Mitgliedern der Kommission für Hygiene diskutiert worden. Die Stellungnahme ist auf der Homepage des BfR veröffentlicht.